

Die Armut auf dem Buckel – der Adel im Herzen

Ein Profiregisseur zeichnet für das neue Stück der Märli-Biini verantwortlich. Er verspricht einen turbulenten Augenschmaus.

Zum ersten Mal inszeniere er eine «grosse Kiste» zusammen mit einem Laientheater und: Regisseur Claudio Schenardi ist begeistert von der Zusammenarbeit mit dem Ensemble der Märli-Biini Stans. Gelassen und mit grosser Vorfreude blickt er der Premiere von «König Drosselbart» nächsten Samstag entgegen. Die gute Mischung zwischen künstlerischem Schaffen und erholsamer Geselligkeit sowie der sehr professionelle Hintergrund und der tolle Einsatz aller Mitbeteiligten hätten ihn sehr motiviert. Mit dem in Zürich geborenen Claudio Schenardi haben sich die Verantwortlichen der Märli-Biini Stans einen Theaterbegeisterten geholt, der mit dem Diplom in Theaterpädagogik der Schauspiel Akademie Zürich und nach Engagements als Schauspieler in Deutschland und der Schweiz viel Erfahrung sammeln konnte.



Regisseur Claudio Schenardi sitzt im Schminkebereich des Theaters an der Mürg.

BILD CORINNE GLANZMANN

Ein richtiges Märchen

Ein klassisches Märchen sollte es dieses Jahr sein. Seit Kindertagen hat Claudio Schenardi eine Affinität zu «König Drosselbart» aus der Feder der Gebrüder Grimm. Zusammen mit der Autorin Ursula Hildebrand und dem Dramatiker Wolfram Schneider-Lastin hat er den Kern der altentümlichen Geschichte in eine Rahmenhandlung gesetzt, die einen aktuellen Bezug zum Heute schafft und gleichzeitig das Märchenhafte der Inszenierung hervorheben will.

Zwei Königskinder können nicht zueinander kommen, da ihre beiden Reiche verfeindet sind. Nur der wahren Liebe gelingt es, die von aussen gesetzten Grenzen zu überwinden. Bestand

VORVERKAUF

Noch 700 Billette

Für die total rund 10 000 Besucherplätze bis zur Darniere am 18. November sind noch zirka 700 Billette frei. Beste Chancen auf einen Platz hat man noch in den Herbstferien. Infos und Online-Reservation unter www.maerli-biini.ch. Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn wird jeweils eine Warteliste eröffnet. Vorverkauf telefonisch unter 041 610 29 11. In den Herbstferien wird unsere Zeitung noch einzelne Billette verlosen.

erhalten die Liebenden von zwei alten Baumwesen im Grenzwald. Dieser Bezug zur Beseeltheit der Natur ist dem Regisseur sehr wichtig. Den Gegensatz dazu bilde die dekadente Hofwelt, die Üppigkeit des barocken Lebensstils. Es gehe aber auch ums Erwachsenwerden, darum sich abzugrenzen, seine Identität zu finden. Der vermeintliche Hochmut der Prinzessin habe seine Ursachen in der Erziehung und den Zwängen einer arroganten Gesellschaft, gründe aber auch im Drang, das Wahre vom Unechten unterscheiden zu können. Die Akteure würden eine alltägliche, direkte Sprache reden, die vom

Schriftdeutschen in den Nidwaldner Dialekt übersetzt wurde.

Augenschmaus mit Nain und Filu

Richtig märchenhaft sollen das Bühnenbild (Fredy Odermatt) und die Ausstattung der Figuren (Barbara Medici) wirken, die verantwortlichen Kunstschaffenden wurden von Anfang an eng in die Inszenierung einbezogen. Man darf sich also auf einen Augenschmaus freuen, aber auch auf viele turbulente, gefährliche, lustige und romantische Abenteuer der beiden Königskinder Nain und Wannja und ihrer Beschützer Filu und Sofia.

ANITA LUSI

ANZEIGE

**SPORT + FREIZEIT
CENTER REX STANS**

Hansmatt 5 • 6370 Stans
Telefon 041 610 96 19
www.sportcenterrex.ch

erholen - erleben - geniessen

Auf unserer Bowling-Anlage jeden
Freitagabend Oldies-Night
und Samstagabend Disco-Bowling
jeweils von 20.30 bis 1.30 Uhr

Nidwalden

Märli-Biini mit neuem Regisseur

red. Am Samstag ist wieder Premiere der Märli-Biini in Stans. Der Vorverkauf ist bereits sehr gut angelaufen: Von den 10 000 zur Verfügung stehenden Plätzen sind nur noch rund 700 frei. Gespielt wird bis Mitte November.

Erstmals hat Claudio Schenardi die Regie, und es ist für ihn auch eine Premiere, mit einem Lientheater zusammenzuarbeiten. Doch er ist begeistert. Er blickt gelassen der Premiere von «König Drosselbart» entgegen. Die gute Mischung zwischen künstlerischem Schaffen und erholsamer Geselligkeit sowie der sehr professionelle Hintergrund und der tolle Einsatz aller Mitbeteiligten hätten ihn sehr motiviert, sagt er.

Seite 19